

Auf dem richtigen Weg

Kolping-Bezirk feiert 30 Jahre Patenschaft mit Brixen

REGENSBURG (al/sm) - Unter dem Motto „Gemeinsam über Brücken gehen“ haben sich die Delegierten der Kolpingfamilien und die Mitglieder des Bezirksvorstandes einschließlich des Jugendteams zur Kolping-Bezirksversammlung im Regensburger Kolpinghaus getroffen. Bezirksvorsitzender Herbert Lorenz empfing mehr als 60 engagierte Kolplingleiter, mit denen er gemeinsam auf das vergangene Jahr blickte, aber auch einen Ausblick auf das Jahr 2009 gab.

Bezirkspräsident Siegfried Schweiger und Diözesanpräsident Harald Scharf stimmten die Versammlung mit geistlichen Worten ein. Lorenz berichtete der Versammlung, dass „das abgelaufene Aktionsjahr 2008 mit vielen Höhepunkten und großen Erfolgen abgewickelt wurde“. Man habe die Bilanzzahlen bei den Mitgliedern, Veranstaltungen und bei den Teilnehmern der Bildungs- und Aktionseinheiten stabil gehalten. „Wir können auf die geleistete Arbeit und die vielfältigen Aktivitäten mehr als stolz und gleichzeitig dankbar sein“, sagte der Bezirksvorsitzende. Zwar sei die Zahl der Mitglieder mit insgesamt 3087 (2007: 3189) leicht rückläufig. Dies sei eine Folge der Tatsache, dass manche Kolpingfamilie überaltert sei und hier auch der Nachwuchs fehle. Viele andere, große Kolpingfamilien jedoch wüchsen stetig an und könnten auf Nachwuchs verweisen.

Im Jahr 2008 wurden insgesamt 839 Veranstaltungen im Kolping-Bezirksverband durchgeführt. An diesen Veranstaltungen nahmen 30.275 Menschen teil. Der Bezirksverband Regensburg umfasst 28 Kolpingfamilien, davon 15 im Stadtgebiet Regensburg, 13 im Landkreis Regensburg. 285 ehrenamtliche Vorstandsmitglieder engagieren sich

kontinuierlich für ihre Kolpingfamilien. Die meisten Teilnehmer konnten die Kolpingfamilien bei Veranstaltungen im Bereich „Kultur und Freizeit“ verzeichnen, aber auch die gemeinsamen Veranstaltungen des Bezirksverbandes, insgesamt 42 an der Zahl, wurden von mehr als 7000 Menschen besucht.

Es gebe auch eine ganze Reihe sehr aktiver Kolpingfamilien, lobte Herbert Lorenz und erwähnte als Beispiel die Kolpingfamilie Alteglofsheim, die mit ihrer Idee von der „Baby-Garage“ eine Versorgungslücke in der Betreuung von Kleinkindern abdecke. Lorenz berichtete, dass im Jahr 2008 die Kolpingfamilie St. Albertus Magnus ihr 40-jähriges Bestehen feiern konnte, die Kolpingfamilie Sinzing sogar ihr 50-jähriges Bestehen. Für das Jahr 2009 seien von Seiten des Kolping-Bezirksverbandes wieder sehr viele Aktionen geplant.

Im Mittelpunkt der Bemühungen stünden dabei die Tage im September, an denen das Jubiläum „30 Jahre Patenschaft mit der Kolpingfamilie Brixen“ gefeiert werde. Vom 25. bis 27. September werde eine Delegation von zirka 40 Personen der Kolpingfamilie Brixen in Regensburg eintreffen. Der Bezirksverband wolle den Gästen aus Südtirol ein umfangreiches, unterhaltsames, geselliges wie auch interessantes Programm anbieten.

Herbert Lorenz erklärte hierzu: „Wir haben 1979 die Patenschaft geschlossen, um aus der gemeinsamen Geschichte unserer Städte und Völker, aus dem gemeinsamen katholischen Glauben und aus der Hoffnung auf ein geeintes Europa heraus unsere Freundschaft einzubringen. Zahlreiche Begegnungen in den letzten Jahrzehnten sind eine Bestätigung für den richtigen Weg, den wir gemeinsam gehen.“



Zogen eine positive Bilanz des Kolping-Bezirks Regensburg (von links): Stellvertretende Bezirksvorsitzende Hertha Schindler, Bezirksvorsitzender Herbert Lorenz, Bezirkspräsident Siegfried Schweiger und Stellvertretender Bezirksvorsitzender Markus Neft.
Foto: Lukesch

Bernhard Köhler neuer Vorsitzender

KIRCHE Bei der Kolpingsfamilie in der Konradsiedlung gab es einen Führungswechsel

KONRADSIEDLUNG. Bei der Mitgliederversammlung der Kolpingsfamilie St. Konrad konnte der Vorsitzende Ludwig Dutscheck einen insgesamt positiven Rechenschaftsbericht ablegen. Die Mitgliederzahl beläuft sich derzeit auf 169. Dutscheck dankte allen Mitgliedern für ihren Einsatz in der Kolpingsfamilie und besonders für die Mitarbeit bei Sonderaktionen.

Besonders hob er in diesem Zusammenhang die Altkleidersammlung hervor, ebenso die Mithilfe beim Pfarrfest, beim 40- bzw. 50-jährigen Priester-

jubiläum von Stadtpfarrer Prälat Hans Strunz und Bischöflich Geistlichem Rat Johannes Frischholz sowie beim Kolpingtheater. Nach dem positiven Kassenbericht von Hauptkassier Bernhard Köhler erteilte die Versammlung einstimmig Entlastung.

Bei der Neuwahl der Vorstandschaft und der Beisitzer gab es dann einen Führungswechsel. Der bisherige Vorsitzende Ludwig Dutscheck und seine Vertreter Silvia Pangerl und Cornelia Birkenseher stellten sich nicht mehr zur Wahl. Zum neuen Vorsitzen-

den wurde Bernhard Köhler gewählt; seine erste Stellvertreterin ist nunmehr Beate Lorenz, zweite Stellvertreterin und Leiterin der Frauengruppe wurde Marie Luise Schöppler. Das Amt des Hauptkassiers versieht Florian Bach, Schriftführerin wurde Angela Herdegen und als Vergnügungswart fungiert Thomas Schindler. Zu Beisitzern gewählt wurden Doris Bach, Florian Birkenseher, Inge Kirchberger, Helga Köhler und Stefanie Lorenz. Kassenrevisoren bleiben Erich Kopp und Christian Meier.

Kolping verliert Mitglieder

BILANZ Der Bezirksverband feiert heuer 30 Jahre Patenschaft mit den Brixenern.

REGENSBURG. Der Kolping-Betriebsverband umfasst 28 Kolpingfamilien, davon 15 im Stadtgebiet und zwölf im Landkreis. Im Mittelpunkt der Delegiertenversammlung standen die Pläne für 2009. Das Jahr wird von den Feierlichkeiten zum 30-jährigen Bestehen der Patenschaft zur Kolpingfamilie Brixen geprägt sein. Vom 25. bis 27. September wird eine 40-köpfige Delegation aus Brixen zu Besuch kommen, um das Jubiläum zu feiern.

Betriebsvorsitzender Herbert Lorenz erklärte, die Vorbereitungen für ein umfangreiches Unterhaltungs- und Kulturprogramm liefen auf Hochtouren. Diözesanpräses Harald Scharf referierte zum Thema „Gemeinsam über Brücken gehen“. Schließlich warf Lorenz den Blick zurück auf 2008. Leider sei die Entwicklung der Mitgliederzahlen nicht so günstig: Die Zahl sei von 3189 (2007) auf 3087 (2008) gesunken. 285 Kolpingmitglieder sind als ehrenamtliche Vorstandsmitglieder aktiv. Der Mitgliederrückgang, meint Lorenz, liege vor allem daran, dass einige Kolpingfamilien stark überaltert seien und es an Angeboten und folglich auch an Nachwuchs mangle. Dennoch habe man die Zahl der 839 Veranstaltungen stabil halten können.

Insgesamt haben 30 275 Menschen die Aktionen unter dem Dach des Kolpingbezirks Regensburg besucht. (lla)

Kolping sucht Freunde

VERBÄNDE Die KF Reinhausen ruft ein Jahr der Mitglieder-gewinnung aus. Auf der Wunschliste stehen Singles, Ehepaare und junge Familien.

REINHAUSEN. Bei der 96. Jahresmitgliederversammlung der Kolpingsfamilie St. Josef Reinhausen konnte der Vorsitzende Alois Wagner einen positiven Rechenschaftsbericht vorlegen. Das aktuelle Veranstaltungsprogramm, das nach den Leitlinien des Deutschen Kolpingwerks ausgerichtet ist, wurde von den Mitgliedern wieder recht gut angenommen. Die 36 Termine wurden von 1123 Teilnehmern besucht. Die Mitgliederzahl ging bei zwei Neuaufnahmen und vier Sterbefällen auf 149 zurück. „Damit die Kolpingsfamilie auch in Zukunft im Sinne des Gesellenvaters aktiv in der Pfarrei tätig sein kann, brauchen wir neue Mitglieder“, so Vorsitzender Wagner. Zur Zielgruppe gehören Singles, Ehepaare und junge Familien. Die Versammlungsteilnehmer wurden daher aufgefordert, sich verstärkt der Mitgliederwerbung anzunehmen.

Trotz Finanzkrise und Wirtschaftsflaute ist die Spendenbereitschaft der Reinhausener Kolpingsfamilie ungebrochen. Die Mitglieder haben insgesamt 1300 Euro gespendet. Von diesem Betrag wurden 500 Euro an die Pfarrei als Baustein für das neue Pfarrheim übergeben. Je 250 Euro erhielten das Projekt „Strohalm“ sowie die „Sozial- und Entwicklungshilfe des Deutschen

Kolpingwerks“ und 300 Euro die „Ugandakinderhilfe Regensburg“.

Alois Wagner dankte allen Mitgliedern für ihren Einsatz in der Kolpingsfamilie und besonders für die Mitarbeit bei Sonderaktionen. Hier ist die Altkleidersammlung für die sozialen Belange des Kolpingwerks und die Mithilfe beim Pfarrfest besonders hervorzuheben.

Pastoralreferent Jürgen Willkofer informierte über die Stadtmission „Von Wegen zu Gott“ und lud die Kolpinggemeinschaft zur zahlreichen Teilnahme an den einzelnen Veranstaltungen ein.

Johann Würdinger legte einen positiven Kassenbericht vor, der vom Sprecher der Kassenprüfer, Helmut Müller, als ordnungsgemäß bestätigt wurde.

Vorsitzender Wagner überbrachte den Teilnehmern eine Grußadresse von Präses Stadtpfarrer Johannes Fröhler, der wegen Krankheit an der Mitgliederversammlung nicht teilnehmen konnte.

Schriftführer Albert Galli dankte dem Vorsitzenden Alois Wagner und seiner Ehefrau Irma für ihren großen Einsatz für die Kolpinggemeinschaft.

Im laufenden Jahr stehen und standen für die Kolpingsfamilie folgende besondere Termine an: Am vergangenen Samstag Teilnahme an der Altkleidersammlung des Bezirksverbands mit vier Sammelfahrzeugen, die von Reinhausener Geschäftsleuten kostenlos zur Verfügung gestellt werden. Mithilfe beim Pfarrfest (21. Juni) und beim Weinfest am 24. Oktober. An letzterem beteiligt sich der Bürgerverein „Roahausen“. Der Männergesangsverein Reinhausen wird singen.

Pfarrer Walbrun ist der neue Präses

KOLPINGSFAMILIE Nachfolger für den im Alter von 96 Jahren verstorbenen BGR Franz Xaver Zettler

STEINWEG. In würdiger Form feierte die Kolpingsfamilie Steinweg mit Gottesdienst, den Bezirkspräses Siegfried Schweiger zelebrierte, und Festabend den Kolpinggedenktag. In seiner Predigt stellte BGR Schweiger die Aufgabe des Präses „als Leit- und Vorbild der Kolpingsfamilie“ in den Mittelpunkt und überreichte an Pfarrer Albert Walbrun die von Generalvikar Prälat Michael Fuchs ausgestellte Ernennungs-urkunde zum neuen Präses der Gemeinschaft.

Die Einführung ins Präsesamt war notwendig geworden, da der Vorgänger, Bischöflich Geistlicher Rat Franz Xaver Zettler nach fast 60-jähriger Tätigkeit im Juli im Alter von 96 Jahren verstorben war.

In seinem Vortrag stellte Süss die Aufgabe des Kolpingwerkes „Wir sind Menschen dieser Zeit“ in den Mittelpunkt. Eine aktive und intakte Kolpingsfamilie habe die Aufgabe, sich um die soziale Zukunft zu bemühen und alles zu unternehmen, dass die „Zwei-Klassen-Gesellschaft“ nicht weiter wächst. Wer solidarisch leben wolle, müsse dies auch in seinem Tun zum Ausdruck bringen und „dafür dankbar sein, dass wir in relativem Wohlstand unser Leben gestalten können“, so Süss weiter. Der Mensch müs-

se dort abgeholt werden, wo er lebt, sein Umfeld hat. Hier sei die Kolpingsfamilie gefordert, insbesondere im Bereich der Jugend und Familie.

Bei den anschließenden Ehrungen wurde Hans Birzer für 60 Jahre Treue und Johann Brunner, Eduard Horn, der auch lange Jahre im Diözesan- und Landesvorstand tätig war, sowie Ludwig Sammer für 50 Jahre Mitgliedschaft ausgezeichnet. Eine besondere Auszeichnung erhielt der frühere Vorsitzende Konrad Einert mit der Überreichung der Ehrennadel des Diözesanverbandes und der Dankurkunde des Kolpingbezirks.

In seinem Schlusswort an die Gemeinschaft stellt der neue Präses Albert Walbrun sein Selbstverständnis als Priester und geistlicher Begleiter der Kolpingsfamilie in den Mittelpunkt. Er betonte, dass er trotz einer schon großen Belastung gerne das Präsesamt übernommen habe, „da ich in den letzten Jahren meiner Tätigkeit als Pfarrer von Steinweg erfahren durfte, dass auf die Kolpingsfamilie immer Verlass ist“.

Die Vorsitzende Erika Hroß bedankte sich abschließend für ein „erfolgreiches Jahr, das wir in gemeinsamer Arbeit gestalten konnten“. (mz)



Unser Bild zeigt die geehrten Mitglieder (v.l.n.r.): Eduard Horn, Siegfried Schweiger, Konrad Einert, Erika Hroß, Alfred Hofmaier, Heinz Süss, Albert Walbrun und Johann Brunner.
Foto: privat/Heinz Hien

„Kolpingbrüder sollen Zeichen setzen“

VERSAMMLUNG Kolpingfamilie Donaustauf-Sulzbach blickte auf aktives Vereinsjahr zurück

DONAUSTAUF. Bei der Kolpingfamilie Donaustauf-Sulzbach ist besonders die Seniorengruppe sehr aktiv. Dies war bei der Jahresversammlung in der Gaststätte „Burgfrieden“ zu hören.

„Unser Programm spricht die Leute an. Das spiegelt unsere gute Bilanz bei den 29 Veranstaltungen wider“, erzählte Vorsitzender Christian Brandl.

Auch für 2009 kündigte Christian Brandl eine Maiandacht mit Frauenbund und den Sodalen der MMC Pfarrgruppe an. Am 1. März ist Kreuzweggang nach Tegernheim. Das Programm der Kolpingsfamilie ist künftig auch im Internet dargestellt.

Aktuell zählt der Verein 71 Mitglieder. „Bei den Veranstaltungen des Bezirks beteiligen wir uns sehr aktiv. Da

sind wir führend“, sagte Albert Deinbeck. Der Seniorenbeauftragte erinnerte an die unvergessliche Bayerwald Fahrt nach Bad Kötzting, sowie an die Schifferlfahrt mit Musik und mit Diözesanpräses Harald Scharf mit Stadtbesichtigung von Straubing. „Mit jeweils starker Beteiligung nehmen wir im Bezirk einen guten Platz ein. So manche Veranstaltung brauchte durch unsere große Teilnahme nicht abgesagt werden“, betonte Deinbeck. Er erinnerte an die Aufstellung des Steins als Spende zum Hinweis auf den Kreuzwegstationen an der alten Staatsstraße nach Tegernheim. „Zur Beschaffung des Findlings mit Beschriftung hat uns Roswitha Noerl vom Steinmetzbetrieb Noerl die Hälfte der Kosten übernom-

men“, sagte Deinbeck. Für stets gezeigtes Engagement, so auch bei der Altpapier- und Altkleider Sammlung und den Terminen im Bezirk, sprach 2. Vorsitzender Oskar Hartman dem Seniorenkreis mit Albert Deinbeck und seinem Team Anerkennung aus.

Gedanken zum Willen des seligen Adolph Kolping brachte Pfarrer Erich Renner am Beispiel zum Tagesevangelium ein. „Was den Glauben betrifft sollte man nicht schwerhörig sein. Denn der Glaube kommt vom Hören. Die Kolpingbrüder sollten hier Zeichen setzen“, so der Präses. Zum Kolpinglied am Schluss reichten sich die Mitglieder die Hände und erneuerten ihr Versprechen: „Treu Kolping – Kolping treu“. (llu)



Das geehrte Ehepaar Mandl mit Präses Fröhler (re.) und Vorsitzendem Alois Wagner

Foto: privat/Albert Galli

Die Kolpingsfamilie St. Josef unterstützt den „Strohthalm“

GEDENKTAG Die Eheleute Anna und Karl Mandl gehören insgesamt 75 Jahre dem kirchlichen Verband an.

REINHAUSEN. Mit einem Advents-Gottesdienst, zelebriert von Präses Stadtpfarrer Johannes Fröhler, feierte die Kolpingsfamilie St. Josef Reinhausen den Kolpinggedenktag. Die musikalische Umrahmung erfolgte durch den Männergesangsverein Reinhausen unter der Leitung von Sabine Cordella mit der „Krumpendorfer Adventsmesse“.

Beim anschließenden Festabend im Pfarrsaal setzte sich der Vorsitzende Alois Wagner mit dem Thema „Adolf Kolping – ein sympathischer Querden-

ker“ auseinander. „Kolping gilt als Pionier eines sozialen Christentums; er wurde Gesellenvater und fand in der Begleitung und Förderung der jungen Leute seine eigentliche Lebensaufgabe“, sagte Wagner.

Beim Ehrenabend konnten Vorsitzender Wagner und Präses Johannes Fröhler fünf Mitglieder für ihre Treue zu Adolph Kolping und seinem Werk sowie für ihre Verbundenheit zur Kolpingsfamilie auszeichnen. Karl Mandl erhielt für 50 Jahre Zugehörigkeit die Goldene Ehrennadel und die Ehrenurkunde des Deutschen Kolpingwerkes verliehen. Seine Ehefrau Anna wurde für 25 Jahre mit Urkunde und Silbernadel ausgezeichnet. Die Geehrten erhielten zusätzlich ein kleines Geschenk der Kolpingsfamilie. Für ebenfalls 25 Jahre Mitgliedschaft konnte

die Ehrung für Johanna und Hans Rostek, wegen Umzug nach Gotha und für Dr. Stefan Weigert, wegen beruflicher Tätigkeit in Wien nicht persönlich erfolgen.

Beim Festabend spendeten die Kolpingmitglieder für das Adventsopfer 1035 Euro. Dieser Betrag wird zur Hälfte der Pfarrei für das Baukonto „Neues Pfarrheim“ übergeben. Den Rest erhalten anteilig die „Sozial- und Entwicklungshilfe des Deutschen Kolpingwerkes“ sowie das von Stadtrat Josef Troidl geführte Projekt „Strohthalm“.

Die Kolpingsfamilie St. Josef schließt das Jahr 2008 am kommenden Samstag mit einem Weihnachtsgottesdienst in der Klosterkirche der Ursulinen in Straubing und einer besinnlichen Stunde im Gasthof Schmid in Wolferszell ab. (mz)

FASCHING „Lusticania Regensburg“ lud zum Großen Staatsball und die Gäste erlebten einen tollen Abend.

REGENSBURG. Die fünfte Jahreszeit ist ja nun auch schon ein paar Monate alt – Grund genug, sie mit festlicher Präsenz in aller Öffentlichkeit zu feiern. Am Samstagabend lud die Faschingsgesellschaft „Lusticania Regensburg“ zu ihrem Großen Staatsball ins überaus gut gefüllte Kolpinghaus ein.

Der Fahrplan für den langen Abend war recht eindeutig vorgegeben: nach einigen kurzen Begrüßungsworten durften bereits die ersten Runden auf der Tanzfläche gedreht werden, ehe der Ernst des karnevalistischen Lebens in Form von Narretei, Jux und Frohsinn einmarschierte – personifiziert durch die FG „Lusticania Regensburg“: mit der Kindergarde, der Standarte, der Garde, dem Elferrat-Präsidium, dem Hofmarschall, dem Präsidenten – keineswegs aber zu vergessen, mit dem Kinderprinzenpaar und dem Prinzenpaar.

„Quatsch bis Morgen verschieben“

Ihre Lieblichkeit Prinzessin Verena und Seine Tollität Prinz Dominik – das Kinderprinzenpaar – hatten dann auch die Ehre, das zahlreich erschienene Publikum auf ganz unnachahmliche Art und Weise zu begrüßen. Und als im Anschluss an den Kindergartentanz dann Seine (erwachsene) Tollität Prinz Andreas I. mit den Worten „Wenn drückt auch Kummer und Sorgen – verschiebt den Quatsch bis Morgen“ diesen Fahrplan, diese Quasidreieinigkeit des Faschings, in derart allgemeingültige Worte verpackte, war selbiger auch keine weitere Grenze mehr gesetzt...

„Be Friends“ spielten auf

Nach dem letztjährigen fünfzigjährigen Jubiläum wirkte das Zelebrieren der diesjährigen Session keineswegs geringer oder weniger fröhlich. Wie Herbert Lorenz, Bezirksvorsitzender im Kolpingwerk es in seinem Grußwort anmerkte: „Nach dem Jubiläum im Vorjahr können wir die Session heuer etwas ruhiger angehen, jedoch nicht weniger fröhlich.“ Und so war es dann auch: überaus fröhlich!

Und als dann Ihre Lieblichkeit Prinzessin Ramona mit ihrem Prinzen Andreas in den ersten Walzer einstieg, der von der den Abend gestaltenden Band „Be Friends“ sehr souverän dargeboten wurde, und sie in ihrem überaus schön anzusehenden Kleid vom Prinzen übers Parkett geführt wurde, war scheinbar ein Punkt überschritten, hinter dem nur noch die schon be-

Jugend engagiert sich bei Kolping

KIRCHE Diözesanverband will Hilfe für sozial Schwache weiter ausbauen.

REGENSBURG. Die Jugend engagiert sich – eine Entwicklung, die beim Kolpingverband der Diözese Regensburg mit großer Freude registriert wird. Der Diözesanvorsitzende Heinz Süß sagte bei einer Versammlung in Regensburg, dass man im Verband aktuell 26 Prozent junge Mitglieder habe und damit den zweitgrößten Jugendanteil bei Kolping in Deutschland aufweise. Der Diözesanverband Regensburg hat derzeit 19 634 Mitglieder. Die Mitgliederzahl stieg im vergangenen Jahr um knapp 300 Menschen.

Die Hilfe für sozial Schwache stellt Kolping in den Mittelpunkt der Arbeit. Diözesanvorsitzender Süß erklärte, dass diese Hilfe immer wichtiger werde, besonders in schwierigen Zeiten. Diözesanpräses Harald Scharf mahnte Gelassenheit in einer von Hektik überfrachteten Welt an. Es gelte, die sozialen Strukturen und die Gemeinschaft noch mehr in den Fokus zu rücken. Domkapitular Monsignore Bernhard Piendl, seines Zeichens auch Diözesan-Caritas-Direktor, appellierte an die Kolpingfamilien, sich weiterhin für soziale Gerechtigkeit und die Hilfe der Ärmern und Schwächeren einzusetzen, die durch die Wirtschafts- und Finanzkrise besonders betroffen seien. Man könne derzeit das Auseinanderdriften der sozialen Schichten beobachten. Hier seien konkrete Ansatzpunkte für kirchliches Handeln durch das Kolpingwerk gegeben. (lla)

„Den Glauben bewusst leben“

VEREINE Kolpingsfamilie bleibt in der Krise zuversichtlich

NEUTRAUBLING. Zur Mitgliederversammlung der Kolpingsfamilie Neutraubling begrüßte Vorsitzender Helmut Träg neben den zahlreich erschienenen Mitgliedern unter anderem auch Bürgermeister Heinz Kiechle und dessen Stellvertreterin Gisela Kokotek. Kiechle sprach in seinem Grußwort den Gegenwind an, der der Kirche ins Gesicht blase. Er forderte „die Glieder der Kirche“ auf, „hinauszugehen und den Glauben, der bei jungen Menschen oft nicht mehr ‚in‘ ist, zu leben“.

Helmut Träg beleuchtete die Ereignisse und Versammlungen des abgelaufenen Jahres. Seit der letzten Jahresversammlung am 12. Februar 2008 fanden demnach insgesamt 18 Veranstaltungen sowie drei Vorstandssitzungen statt. Außerdem nahm die Kol-

pingsfamilie Neutraubling an der Bezirksmaiandacht, an der Wolfgangswache, an zwei Bezirksversammlungen sowie an diversen Jubiläen der Kolpingsfamilien des Bezirks teil. Von den 18 Veranstaltungen hatten fünf einen christlich-religiösen Hintergrund. Insgesamt wurden laut dem Vorsitzenden die Vorträge und sonstigen Veranstaltungen von 207 Personen besucht. „Das Glas ist halb voll – es könnte noch voller werden, es könnte aber auch leerer sein. Lasst uns zuversichtlich in die Zukunft blicken.“ Mit dieser Aufforderung beendete Helmut Träg seinen Rückblick.

Edward Whiteside berichtete über die Aktivitäten der Kolpingjugend. Bei einer Nachwahl wurde Inge Köglmeier zur stellvertretenden Vorsitzenden gewählt.



FASCHING

Lusticania lud zum Großen Staatsball

Narretei, Jux und Frohsinn kamen ins Kolpinghaus: Die FG Lusticania Regensburg lud zum Großen Staatsball und die Gäste erlebten einen tollen Abend.

➤ TEIL 03

schworene Dreifaltigkeit das Sagen hatte. Und das ist ja nun auch die eigentliche Aufgabe dieser für Außenstehende schon mal ein wenig seltsam anmutenden Jahreszeit.

Tatsächlich aber bot gerade die

Band „Be Friends“ dem willigen Tanz-Publikum im Verlaufe des Abends noch die eine oder andere Möglichkeit, diesem Bedürfnis gerecht zu werden. In diesem Sinne: ein dreifaches „Lusticania Olé!“ (mwv)



Alfred Hofmaier (hintere Reihe, Vierter von links) ehrte langjährige Vorstandsmitglieder.

Foto: lpm

Kolping: Freude über Neuaufnahmen

ADVENTSFEIER Mitgliederzahl auch dank zwei junger Familien jetzt bei über 180 Personen

WOLFSEGG. Nach dem feierlichen Gottesdienst zum Kolpinggedenktag waren kamen zahlreiche Kolpingbrüder und Kolpingschwestern ins Gasthaus Kumpfmüller zur Adventsfeier. Man könne auf ein erfolgreiches Jahr mit vielen Aktivitäten zurückblicken, sagte Vorsitzender Johann Scheid.

Froh machte alle die Aufnahme neuer Mitglieder, insgesamt fünf Personen. Mit den fünf Neuaufnahmen kamen zur rund 180 Mitglieder zählenden Kolpingsfamilie im Burgdorf zwei junge Familien hinzu. Auf den Nachwuchs und die Altersstruktur in der örtlichen Kolpingsfamilie bezog sich in seinem Grußwort der Bezirksehrenvorsitzende Alfred Hofmaier, eigens für die Ehrung der Vorstandschaftsmitglieder gewonnen. Andern-

orts im Kolpingbezirksverband kämpfe man mit dem Problem der Überalterung, so Hofmaier, aber davon könne in Wolfsegg wohl nicht die Rede sein. Im Zusammenhang mit den offiziellen Ehrungen dankte der Vorsitzende

Johann Scheid auch den ausgeschiedenen Vorstandsmitgliedern Rudi Bleicher (44 Jahre in der Vorstandschaft) und Josef Wöhrl für ihre Verdienste um die Kolpingsfamilie; sie waren langjährige Vorsitzende. (lpm)

MITGLIEDER GEEHRT

► **40 Jahre:** Max Stegerer
► **50 Jahre:** Heinrich Groß und Robert Scheuerer sen.

Arbeit in der Vorstandschaft:

► **39 Jahre:** Erich Marek
► **37 Jahre:** Josef Frank
► **36 Jahre:** Josef Wöhrl
► **35 Jahre:** Max Stegerer
► **28 Jahre:** Josef Scheuerer
► **27 Jahre:** Johann Bleicher sen.
► **22 Jahre:** Hubert Schmalzl und Chris-

tian Frank

► **21 Jahre:** Erich Scheuerer und Georg Auburger

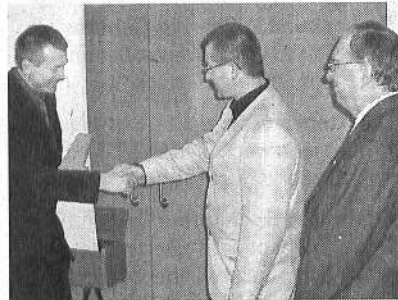
► **16 Jahre:** Robert Wöhrl und Helmut Scheuerer

► **15 Jahre:** Ruth Schmalzl, 14 Jahre: Johann Scheid, 12 Jahre: Gerald Bleicher, 11 Jahre: Sebastian Bleicher sen., Johann Beer, Martin Bleicher und Johann Dobler (lpm)

Kolpingsfamilie würdigt Markus Neft

NEUTRAUBLING. Den Kolpinggedenktag begann die Kolpingsfamilie Neutraubling mit einem Festgottesdienst in der Pfarrkirche St. Michael, den Stadtpfarrer und Präses Ludwig Gradl zelebrierte. Pfarrer Gradl stellte den Gottesdienst unter das Thema „Baustelle Leben“. Auch bei Kolping findet man immer wieder „Baustellen“.

Dies wurde auch beim anschließenden Festakt im Pfarrsaal deutlich. Nach der Begrüßung durch Vorsitzenden Helmut Träg wurde ein Film über das Internationale Kolpingwerk gezeigt. Der Film „Zusammen sind wir stark“ zeigte mit aktuellen Bildern die Vielfalt des Kolpingwerkes in der Welt. Mit den Themenblöcken Berufs- und Arbeitswelt, Religion, Ehe und Familie, Kultur und Freizeit und Politik und Gesellschaft zeigte der Film einen umfassenden Überblick über die Aktionen des Kolpingwerkes weltweit. Überall ist das Kolpingwerk im Ein-



Helmut Träg (links) dankt Markus Neft für sein Engagement; rechts Pfarrer Ludwig Gradl. Foto: Kolping

satz auf verschiedensten „Baustellen“.

Anschließend wurde Markus Neft für seine langjährige Tätigkeit für die Kolpingsfamilie in Neutraubling geehrt. Neft war bis zu seinem Ausscheiden aus der Vorstandschaft im Februar 2008 18 Jahre für Kolping tätig. Dafür erhielt er Träg eine Urkunde und ein Geschenk. (mz)

„Ein wahrhaft adventlicher Bote“

KOLPINGSFAMILIE Gedenken an den „Gesellenvater“ und Ehrung treuer Mitglieder gefeiert

INNENSTADT. „Der Plan Gottes mit Maria ist auch der Plan Gottes mit den Menschen, er ist geprägt durch Erlösung, ein Plan voller Liebe“, sagte Präses der Kolpingsfamilie St. Erhard und Domvikar, Bischöflich Geistlicher Rat Harald Scharf, der zugleich Diözesanpräses des Kolpingwerks in der Diözese Regensburg ist. Am Tag der Unbefleckten Empfängnis Marias feierte die Kolpingsfamilie in ihrer Hauskapelle mit einer adventlichen Messe das christliche Handeln Adolph Kolpings, dessen Gedenktag der 4. Dezember ist.

„Mit seinen Taten am Nächsten und im Dienste Gottes ist er ein wahrhaft adventlicher Bote“, so Scharf. Die Gottesdienstbesucher beteten außerdem für die Heiligsprechung des „Vaters der Gesellen“. „Herr, den seligen Adolph Kolping hast du vom Handwerker zum Priester berufen, um durch ihn jungen Menschen in ihrer religiösen und sozialen Not zu helfen. Durch sein Wort und durch sein Lebensbeispiel gab er vielen Menschen Hoffnung und Zuversicht.“

Der Vorbereitung auf eine christliche Ehe und Familie als Urzelle jeder Gesellschaft habe dabei seine besondere Liebe und Fürsorge gegolten. Zudem habe er als Seelsorger und Sozialreformer der Kirche den Weg der sozialen Seelsorge gewiesen und vorgelebt, um dadurch an der Erneuerung der



Harald Scharf (außen rechts) mit den geehrten Mitgliedern der Kolpingsfamilie St. Erhard

Foto: mmf

Kirche und Gesellschaft mitzuwirken.

Nachdem der Segen gegeben war, ehrte die Kolpingsfamilie mit ihrem Vorsitzenden Erhard Weiß langjährige Mitglieder. Für 60 Jahre Treue wurden Walter Buchinger, Werner Keller und Rudolf Oswald ausgezeichnet. Rudolf Krolss, Klaus Pongratz und Eugen Reithmann wurde für ihre 50-jährige Mitgliedschaft gedankt.

Auch die jahrzehntelange Vorstandsarbeit in der Kolpingsfamilie St. Erhard von Horst Eifler, Bürgermeister a. D., und von Hermann Reich, Heim-

leiter im Kolpinghaus, wurde mit Urkunden gelobt. Auch Vorsitzender Erhard Weiß selbst wurde für sein Engagement von der Vorstandschaft geehrt. Und noch einen Anlass zum Feiern gab es: Zwei neue Mitglieder, Almeda Pöschl und Alexander Schopf, hieß die Kolpingsfamilie willkommen. Auf diese Ereignisse wurde anschließend im Kolpingzimmer angestoßen. – Die Kolpingsfamilie St. Erhard ist die älteste Kolpingsfamilie der Diözese Regensburg, 2003 feierte sie ihr 150. Jubiläum. (mmf)

Für ein neues Mitgefühl

KOLPING „Hirte sein“ war Motto der Weihnachtsfeier.

INNENSTADT. „Einander Hirte sein“ war das Motto der Hirten auf dem Weg nach Bethlehem. Das stand auch bei der vorweihnachtlichen Feier der Kolpingsfamilie St. Emmeram im Vordergrund. Die Vorsitzenden Bernadette Feihl und Herta Schindler sowie Präses Siegfried Schweiger führten mit biblischen und zeitkritischen Texten den Dienst der Hirten ein. Das bedeute zu sorgen und nachzuschauen. Musikalisch wurden sie begleitet von Mitgliedern der Jungkolpinggruppe. (mz)

EHRUNGEN

► **50 Jahre:** Seit 50 Jahren gehören Erwin Brunner und Bernd Lohner der Kolpingsfamilie an.

► **40 Jahre:** So lange sind Nikolaus Deublein, Reinhold Schönfeld und Josef Wolfsteiner dabei.

► **25 Jahre:** Thomas Baur, Albert Schmidmeister und Franz Wolfsteiner; Dank und Anerkennung erhielt auch Horst Schwaiger, der seit 1958 als Theaterspieler auf der Emmeramer Bühne steht und seit Jahrzehnten als Regisseur die Gruppe betreut. (mz)

Kolping ernannt Hofmaier und Horn zu Ehrenmitgliedern

JAHRESVERSAMMLUNG Vorsitzende Erika Hroß zog mit 56 Veranstaltungen bei 1451 Besuchern eine positive Bilanz. Manko ist die fehlende Jugendarbeit.

STEINWEG. Im Mittelpunkt der Jahreshauptversammlung der Kolpingsfamilie Steinweg stand der Rechenschaftsbericht der vor einem Jahr neu gewählten Vorstandschaft. Die Vorsitzende Erika Hroß zeigte dabei auf, dass sowohl bei den Veranstaltungsterminen wie bei den Teilnehmern jeweils ein Zuwachs von rund 17 Prozent zu bilanzieren ist. Dieses Ergebnis ist „ein Zeichen des gemeinsamen Wirkens in Kirche, Staat und Gesellschaft“ so die Vorsitzende weiter und beispielhaft dafür, dass die Wegbegleitung mit Kolping für viele Mitglieder ein wichtiger Faktor der Lebensgestaltung ist. Dazu kommen noch wöchentlich regelmäßige Wanderungen oder Familienstammsche, welche die Gemeinschaft fördern und tragen. Insgesamt, so Hroß, habe man 56 Veranstaltungen durchgeführt mit 1451 Teilnehmern.

Einziges Manko sei die fehlende Jugendarbeit. Hier sei allerdings seit einiger Zeit mit dem Versuch der Wiederbelebung des Familienkreises mit jungen Ehepaaren und Kindern ein guter Ansatz erkennbar. Die Vorsitzende fasste die Ergebnisse zusammen mit den Worten: „Wir sind als Kolpinggemeinschaft in der Pfarrei Steinweg mit Winzern auf den richtigen Weg in eine hoffentlich erfolgreiche Zukunft.“

Ebenfalls erstmals konnte Fritz Eiert als neuer Kassier von einem zufriedenen Ergebnis der Vereinskasse berichten, die lediglich aufgrund des verregneten Bergfestes 2008 nicht aufgeführt werden konnte. Die Kassierin Helmut Winkhofer und Stefan Götz beschleunigten eine korrekte Kassenführung, weshalb die Entlastung einstimmig erfolgte.



Der stellvertretende Vorsitzende Maximilian Steinkirchner (v.l.), Eduard Horn, Vorsitzende Erika Hroß, Alfred Hofmaier und Präses Albert Walbrun. Foto: privat

Die Mitgliederversammlung ernannte Alfred Hofmaier und Eduard Horn zu Ehrenmitgliedern. Beide Urgesteine der KF Steinweg sind jeweils seit 50 Jahren Mitglied im Vorstand und haben an der positiven Entwicklung der Kolpinggemeinschaft maß-

auch über 30 Jahre hinweg als erster Laie Bezirksvorsitzender im Kolpingwerk Regensburg und Horn als Bezirks- und Diözesan senior, im Landesvorstand und als Gründungsmitglied des Kolpingbildungswerks großartig engagiert.

Alfred Hofmaier dankte auch im Namen von Eduard Horn für die Auszeichnung. Es sei ein selbstverständlicher Dienst im Geiste Vater Kolpings gewesen, der gerne geleistet wurde und letztlich „nicht durch uns, sondern durch die ‚Steinweg Gemeinschaft‘ so gelungen ist“. Sein Dank galt der amtierenden Vorstandschaft.

Präses Albert Walbrun betonte, dass die Begegnung mit Jesus im täglichen Leben ein Grundpfeiler des christlichen Glaubens sei. Dies sei auch ein wichtiger Auftrag für die kommende Stadtmission, die nur gemeinsam erfolgreich gestaltet werden könne. Die Angst unserer Tage muss durch Glaube, Hoffnung und Liebe überwunden werden, so Präses Walbrun abschließend.

Als die besten Werber geehrt

EHRUNG Kolpingsfamilie Neunburg erhält 250 Euro.

NEUNBURG. Die Kolpingsfamilie erhielt bei der Diözesanversammlung des Kolpingwerkes am Samstag im Kolpinghaus Regensburg im Rahmen der Neumitgliederwerbeaktion als beste „Werberfamilie“ einen Spendenscheck in Höhe von 250 Euro.



Heinz Süß (l.) und Herbert Lorenz überreichten den Scheck an den KF-Vorsitzenden Norbert Keil (r.) gag

Diözesanvorsitzender Heinz Süß erinnerte, dass die Mitgliederwerbeaktion von Herbert Lorenz (BZV Regensburg) ins Leben gerufen worden sei. Bei den über 150 Kolpingsfamilien wurden 676 Neumitglieder aufgenommen. Mit 49 Neumitgliedern, davon 29 Kindern, erreichten die Neunburger den Spitzenplatz, gefolgt von der KF Teublitz, der KF Kösching und der KF Sinzing. Der Neunburger Vorsitzende Norbert Keil bedankte sich für die Geldspende. (gag)

Claudia Schick bleibt an der Spitze

NEUWEAHL Die Mitglieder der Kolpingsfamilie Lappersdorf bestätigen weitgehend die Führungsriege.

VON JOSEF DUMMER, MZ

LAPPERSDORF. Bei der Jahresversammlung der Kolpingsfamilie Lappersdorf mit 40 Mitgliedern im Pfarrzentrum wurde Claudia Schick erneut zur Vorsitzenden gewählt. Im Mittelpunkt der Versammlung stand die Ehrung zweier verdienter Vorstandsmitglieder. Aus diesem Anlass waren der Bezirksvorsitzende Herbert Lorenz und der Diözesanvorsitzende Heinz Süß zur Jahresversammlung der Kolpingsfamilie nach Lappersdorf gekommen.

Der Bezirksvorsitzende Lorenz würdigte zunächst die gute Zusammenarbeit und den speziellen Einsatz bei der Altkleidersammlung. Für seine zwölfjährige Mitarbeit in der Vorstandschaft und 25-jährige Mitgliedschaft in der Kolpingsfamilie ehrte er Hans Jobst. Der Diözesanvorsitzende Süß nahm die Ehrung von Anton Wulfert vor, der seit 1957 Kolpingmitglied ist und der von seinen 30 Jahren in Lappersdorf 27 Jahre in der Vorstandschaft mitgewirkt hat, davon sechs Jahre als Vorsitzender, zwölf Jahre als Stellvertreter und neun Jahre als Kassier. Er erhielt dafür den Ehrenteller des Diözesanverbandes und die Ehren-

urkunde in Gold. Für ebenfalls 25 Jahre Mitgliedschaft wurde Herbert Göll ausgezeichnet.

Weiter stellte Süß heraus, dass auf die Kolpingsfamilie Lappersdorf immer Verlass sei. In ihrem Rechenschaftsbericht nannte die Vorsitzende Schick 32 eigene Veranstaltungen im letzten Vereinsjahr. Die Mitgliederzahl ist mit 110 konstant geblieben, berichtete Kassier Toni Wulfert. Die traditionelle Altkleidersammlung habe mit einem Reingewinn von 2287 Euro ein neues Rekordergebnis erbracht. Der größte Teil daraus sei an die Ambulante Krankenpflegestation, an die Pfarrjugend und für internationale Kolpingprojekte gespendet worden. Mit den Erlösen aus den Herbstsammlungen hat die Kolpingsfamilie Lappersdorf nach Angaben von Wulfert insgesamt seit 1981 schon über 19 000 Euro gespendet.

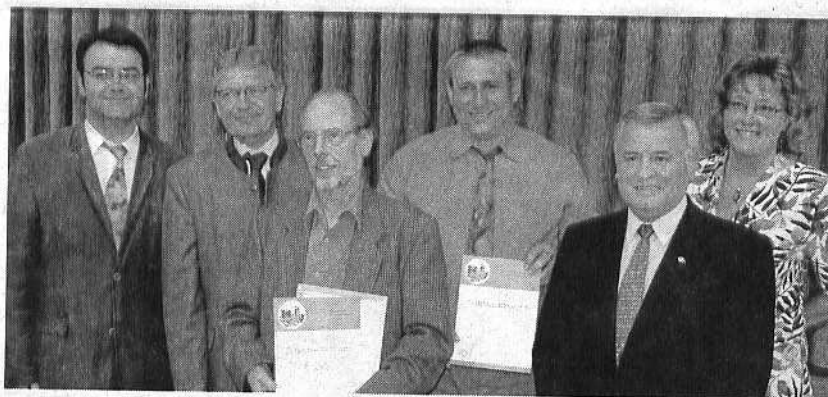
An die ausscheidenden Vorstandsmitglieder Toni Wulfert, Hans Jobst und Conny Lemm überreichte die Vorsitzende Schick Geschenke. Auch Präses Herbert Mader stellte die Mitarbeit der ausscheidenden Vorstandsmitglieder und die Arbeit der Kolpingsfamilie im Allgemeinen heraus. Die Bibelwanderung und „als besonderer Glanzpunkt“ das Bildungswochenende sind für Pfarrer Mader die herausragenden Ereignisse des letzten Jahres gewesen.

Hermann Bösl ließ mit einer Diashow das vergangene Jahr noch einmal Revue passieren.

DIE VORSTANDSCHAFT

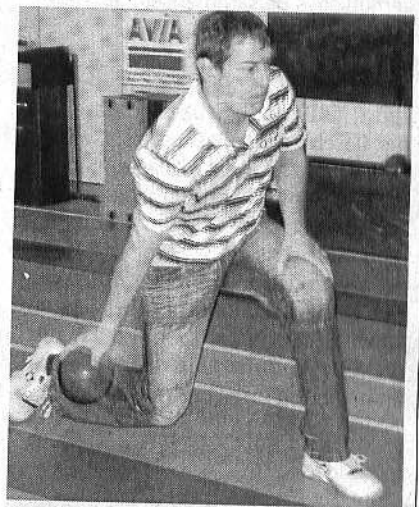
► **Vorsitzende:** Claudia Schick, Stellvertreter: Josef Gintner
 ► **Schriftführer:** Hermann Bösl
 ► **Kassiererin:** Antonia Boest

► **Beisitzer/Kassenprüfer:** Andrea Kling, Reinhard Metzger, Sonja Schedlbauer und Gottfried Schmid sowie Gerhard Zwick und Conny Lemm. (ldk)



Die geehrten Mitglieder mit Präses Pfarrer Herbert Mader (von links), Bezirksvorsitzender Herbert Lorenz, Anton Wulfert, Johann Jobst, Diözesanvorsitzender Heinz Süß und Vorsitzende Claudia Schick

Foto: Dummer



Alle Neune für Kolping Foto: Schmid

Kolpingbrüder schoben Kugeln

TEGERNHEIM. Auf den Tegernheimer Kegelbahnen in der Mehrzweckhalle wurden die Kolpingmeisterschaften im Kegeln des Bezirksverbands Regensburg ausgetragen. Insgesamt stellen sich 18 Mannschaften aus immerhin elf Kolpingsfamilien (KF) in den verschiedenen Wertungsgruppen dem Wettbewerb. Bei der Jugend siegte Sinzing vor Alteglofsheim und der KF St. Konrad. Die Damenklasse beherrschte die KF Herz Jesu vor der KF Alteglofsheim. Bei den Herren hatte die KF Sinzing die Nase vorn. Bei den gemischten Mannschaften erreichte die KF St. Bonifaz/St. Georg den ersten Platz. Einzelsieger wurden bei der Jugend Andreas Alzinger (KF Alteglofsheim), Korbinian Hoibl und Margit Kirchberger (beide KF Sinzing). Bei den Damen wurde Angelika Huber (St. Emmeram) Sieger vor Barbara Steinberger (KF Alteglofsheim) und Karin Ferstl (KF Eilsbrunn). Herren: Robert Müller (KF Herz Jesu) vor Philipp Seppenhauser (KF Wörth/Donau) und Günther Frankl (KF Herz Jesu). (lps)



Die neu gewählte Vorstandschaft mit Theo Berger, Bernadette Feihl, Gabi Hahn, Herta Schindler, Siegfried Schweiger, Melanie Stein und Erwin Brunner (v. l.).
(Foto: privat)

Vereinsarbeit für die Pfarrei

Mitglieder der Kolpingsfamilie St. Emmeram sind vielseitig aktiv

Regensburg. „Mitdenken, mitverantworten, mitgestalten, mitarbeiten“, das waren Schlüsselworte, die sich durch die Mitgliederversammlung der Kolpingsfamilie St. Emmeram zogen. Von den 113 Mitgliedern konnte die Vorsitzende Bernadette Feihl ein Drittel begrüßen.

Es erschwert die Vereinsarbeit, dass von den Vereinsmitgliedern nur mehr 20 Prozent im Pfarrgebiet wohnen. Dennoch sieht die Kolpingsfamilie in der Begleitung der Emmeramer Aktivitäten und des Kirchenjahres den Schwerpunkt ihres Programms. „An der Mitarbeit in der Pfarrgemeinde bemisst sich der innere Wert einer Kolpingsfamilie“, lautet das Credo des Emmeramer Präses Siegfried Schweiger. Dieser ist seit 25 Jahren auch als Bezirkspräses für die religiöse Ausrichtung der 28 Kolpingsfamilien in der Stadt und im Landkreis Regensburg mitverantwortlich.

In Grußworten würdigten Stadtpfarrer Prälat Robert Thummerer und der PGR Sprecher Joachim

Schamriß den ideellen und materiellen Einsatz der Kolpingsfamilie zugunsten der Pfarrei.

Bernadette Feihl legte einen eindrucksvollen Bericht über das abgelaufene Vereinsjahr vor. 64 Veranstaltungen wurden angeboten. Zu ihnen kamen über 1250 Teilnehmer. Mitglieder der Kolpingsfamilie St. Emmeram finden sich in der Kirchenverwaltung, im Pfarrgemeinderat, im Kirchenchor, im Altardienst sowie im Bezirksvorstand und bei der Lusticania.

Das wöchentliche Programm orientiert sich am Wollen des Kolpingwerkes, eine Glaubens- und Lebensgemeinschaft sowie eine Bildungs- und Aktionsgemeinschaft zu sein. Dem dienen eine Seminarreihe über die Donauklöster sowie Gottesdienste in der Wolfgangswache, an den Bittagen, am Kolpinggedenktag oder zur Allerseelenzeit.

Eine Altkleidersammlung für die Dritte Welt, Aktionen zum Palmsonntag, die Gestaltung des Fronleichnamsteppichs oder des Erntealtars tragen die Handschrift der KF. Highlights sind der Faschingsball,

die Mitgestaltung des Pfarrfestes, die zweitägige Bergfahrt und die Pflege des Laienspiels. Kindernikolaus und Kinderfasching gehören ebenso zum Programm wie Wanderungen an Dreikönig oder am 1. Mai. Die Jugendgruppe betreut Melanie Stein. Bei den letzten Kolpolympics wurden die Emmeramer Sieger im Bezirksverband. Die Senioren sind zu den Nachmittagen des Bezirks geladen. Vorsteher ist dort Erich Sedlaty. Großen Erfolg erzielte die Theatergruppe unter Leitung von Horst Schwaiger mit dem Stück „Die verkehrte Braut“. Die Kegelgruppe betreut Armin Ogurek, der zugleich auch Präsident der Lusticania ist. Nach dem mit großem Beifall bedachten Rückblick stand die Neuwahl des gesamten Vorstands an. Zur ersten Vorsitzenden wurde Bernadette Feihl gewählt. Ihre Stellvertreterin ist Herta Schindler. Als Schriftführerin wurde Gabi Hahn und als Kassier wurde Werner Steib wiedergewählt. Jugendleiterin bleibt Melanie Stein. Weitere Mitglieder im Vorstand sind Theo Berger und Erwin Brunner.